

Gemeinsame Fachtagung des VTG und des MULEWF „Bodenordnung und Wasserwirtschaft
Mitgliederversammlung des VTG Rheinland-Pfalz am 23.04.2012 in Stromberg

Johannes Billen als Präsident des VTG bestätigt

Bei der mit 300 Gästen außerordentlich gut besuchten Fachtagung „Bodenordnung und Wasserwirtschaft“, die der VTG in diesem Jahr zusammen mit dem Umweltministerium in der „Deutscher-Michel-Halle“ in Stromberg veranstaltete, waren sich alle Akteure einig: Die ländliche Bodenordnung ist unverzichtbar, wenn es darum geht, mit Flächenmanagement Nutzungskonkurrenzen zu entflechten. Nicht nur, dass damit drohende Enteignungen wie z.B. beim Polderbau abgewehrt werden können, sie schafft grundsätzlich nachhaltige Strukturen, die oft für Generationen wichtige Weichenstellungen bedeuten. Dies gilt selbstverständlich für die Landwirtschaft, aber mittlerweile auch für alle Bereiche der Wasserwirtschaft, den Naturschutz, die Dorfentwicklung und des Tourismus. Auch bei der Umstellung auf alternative Energieformen kann sie mit ihrem Instrumentarium wertvolle Hilfestellung leisten. Turnusmäßig standen auch die Neuwahlen des VTG-Vorstandes auf dem Programm. Präsident Billen und Vizepräsident Bossert wurden dabei einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

Staatssekretär Dr. Thomas Griese: „Ländliche Bodenordnung – wichtiges Förderinstrument der ländlichen Entwicklung“



„Rheinland-Pfalz baut bei der Entwicklung der ländlichen Räume auf die bewährten Instrumente Integrierte Ländliche Entwicklung und Leader, die beide die Erstellung von umfassenden Entwicklungskonzepten zur Grundlage haben.“, so Staatssekretär Dr. Thomas Griese in seinem Grußwort an die Teilnehmer der Fachtagung. Die ländliche Bodenordnung sei dabei wichtiger Bestandteil des hierfür eingesetzten „Instrumentenkastens“. Viele Maßnahmen der ländlichen Entwicklung benötigten Fläche und würden damit immer stärker in Konkurrenz mit den Nutzflächen der Land- und Forstwirtschaft und des Weinbaus treten. Bei den Entwicklungsmaßnahmen handele es sich insbesondere um Maßnahmen des Verkehrs, der Energieversorgung, der stofflichen Ver- und Entsorgung, des Tourismus, der Wasserwirtschaft und des Naturschutzes. Durch gezielte Maßnahmen leiste die ländliche Bodenordnung Beiträge zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie, zur Renaturierung der Gewässer im Rahmen der „Aktion Blau Plus“, zu den verschiedensten Möglichkeiten des

Hochwasserschutzes und zur Sicherung des Grundwassers. Im Rahmen von Bodenordnungsverfahren könnten landwirtschaftsverträgliche Flächenankäufe über das ganze Verfahrensgebiet ausgedehnt und dann im Verbund mit der Neuordnung aller Eigentumsflächen z.B. als Gewässerrandstreifen entlang von Gewässern verwirklicht werden. Neben der Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft sei ihre besondere Stärke, Landnutzungskonflikte aufzulösen. Sie helfe damit entscheidend bei der Umsetzung von Entwicklungsmaßnahmen im ländlichen Raum, um ein bestmögliches Ergebnis für die beteiligten Akteure und die Allgemeinheit zu erreichen.

In den anschließenden Fachvorträgen wurden Beispiele zur „Aktion Blau Plus“, dem Bau von Poldern zum Schutz vor Hochwasser bis hin zum lokalen Hochwasserschutz präsentiert. Dabei wurde eindrucksvoll verdeutlicht, wie sich Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Naturschutz und ländliche Bodenordnung hervorragend ergänzen können. Referenten waren **Andreas Christ** und **Bernd Worreschk** vom MULEWF sowie **Paul Frowein**, **Klaus Mitschang** und **Gerd Kohlhaas** von den DLR in Rheinland-Pfalz.

Andreas Christ und **Prof. Axel Lorig** (Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten), **Michael Horper** (Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz), **Gerd Ostermann**, (NABU Rheinland-Pfalz) und **Peter Krings** (Geschäftsführer des Selzverbandes) diskutierten danach unter der fachkundigen Moderation von Herrn Dietz (entra UNTERNEHMER ENTWICKLUNG).



Präsident Billen: Geplante Einsparungen bei der Flurbereinigung sind besorgniserregend



„Mit jedem Euro, den das Land spart, gehen der Flurbereinigung und damit dem ländlichen Raum mindestens 4 € verloren“, kommentierte Präsident Johannes Billen die Sparbemühungen der Landesregierung speziell im Bereich ländliche Bodenordnung. Dabei seien die Eigenleistung der Teilnehmer und die Drittmittel ebenso wenig mitgerechnet wie die umfangreichen Folgeinvestitionen, die jede Flurbereinigung nach sich ziehe. Auch die intangiblen Effekte, der positive Ruck, der durch die Gemeinden gehe, die großartigen Synergieeffekte und die Nachhaltigkeit der Investition Flurbereinigung seien dabei noch nicht gewürdigt.

Man wisse, auch an der Flurbereinigung werde der Kelch der Einsparungen nicht vorübergehen. Die neusten Zahlen allerdings, die bekannt wurden, seien schon besorgniserregend. So sollen schon ab 2013 Zuwendungen von Bund, Land und EU von unter 10 Mio € eingeplant sein. Zum Vergleich führte Billen an, dass noch im Jahr 2010 über 15 Mio € Zuwendungen zur Verfügung standen. Billen appellierte an die Vorstandsmitglieder, zusammen mit dem Verband im politischen Raum deutlich zu machen, welche segensreiche Wirkung die Flurbereinigung speziell für Rheinland-Pfalz habe und welche Auswirkungen die geplanten Streichungen nach sich ziehen.

Beitragssätze bleiben 2012 unverändert, Umlage 2012 bleibt bei 9%

Geschäftsführer Heribert Sperlich stellte den Jahresabschluss 2011 und den Wirtschaftsplan 2012 vor. Sperlich betonte, dass der Verband schuldenfrei sei und die Liquiditätslage des VTG und seiner Mitglieder stets geordnet war. Die Buchführung werde für fast 400 Mitglieder geführt. Das vom VTG eingeführte Verbundkonto habe sich bestens bewährt. Dadurch sei es problemlos möglich gewesen, die Zahlungsfähigkeit der Mitglieder jederzeit sicherzustellen, aber auch sicher zu gewährleisten, dass die in den Flurbereinigungsverfahren arbeitenden Betriebe zeitnah ihr Geld bekämen. In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, dass der VTG permanent fehlende Zuwendungen und Eigenleistungen zwischenfinanziere, im letzten Jahr bis zu 10 Mio €. Das Eigenkapital habe man im letzten Jahr nochmals um 0,4 Mio € steigern können. „Geld“, so Sperlich, „das man für die notwendigen Zwischenfinanzierungen insbesondere mit Blick auf die drastische Reduzierung der Zuwendungen auch dringend benötige“. In der anschließenden Beschlussfassung stimmte die Versammlung auf Empfehlung des Vorstandes der Beibehaltung der Vorjahres-Beitragssätze und der Festsetzung des Umlagesatzes für 2012 mit 9 % zu.

Neuwahlen des VTG-Vorstandes



Der neue Vorstand (von links nach rechts):
Hubert Pauly, Reinhard Bossert (Vizepräsident), Michael Haack, Ingo Steitz, Hans Herbert Laux, Werner Görgen, Gerhard Eiden, Udo Franz, Johannes Billen (Präsident)

Turnusmäßig standen auch die Neuwahlen des Vorstandes des VTG auf dem Programm der diesjährigen Mitgliederversammlung. Neu im Vorstand vertreten sind **Gerhard Eiden** aus Hermeskeil (für Trier) und **Hubert Pauly** (für Mayen). Wieder gewählt wurden **Johannes Billen** aus Kaschenbach (für Bitburg), **Reinhard Bossert** aus Neustadt-Duttweiler (für Neustadt), **Ingo Steitz** aus Badenheim (für Bad Kreuznach), **Michael Haack** aus Martinshöhe (für Kaiserslautern), **Hans Herbert Laux** aus Uhler (für Simmern), **Udo Franz** aus Niederwambach (für Montabaur) und **Werner Görgen** aus Platten (für Bernkastel-Kues). In der anschließenden Vorstandssitzung wählte der Vorstand aus seiner Mitte erneut **Johannes Billen** zum Präsidenten und **Reinhard Bossert** aus Neustadt-Duttweiler zu seinem Stellverteter.

Die Mitgliederversammlung verabschiedete die ausscheidenden Vorstandmitglieder **Hubert Kunz** aus Mayschoß und **Werner Schmitz** aus Baldringen mit einem kleinem Präsent und einem kräftigen Applaus für ihr großartiges Engagement.

Heribert Sperlich